



Jahresbericht

2013

Lokale Aktionsgruppe
„Nordvorpommern“

Autoren:
Walther Benkert, Landkreis Vorpommern-Rügen, Regionalmanagement
Erik Trebesch, Landkreis Vorpommern-Rügen, Regionalmanagement

Inhalt	Seite
1 Verbaler Teil	3
1.1 Rückblick	3
1.1.1 Organisation und Struktur	3
1.1.2 Stand der Umsetzung der GLES	4
1.1.3 Projekte zur Umsetzung der GLES	5
1.1.4 Öffentlichkeitsarbeit	6
1.2 Ausblick	7
1.2.1 Schwerpunkte im folgenden Jahr	7
1.2.2 Voraussichtliche Veränderungen in Organisation und Struktur	7
1.3 Evaluierung der Arbeit der LAG	7
 2 Tabellen	
2.1 Tabellen „Regionalmanagement und LAG“	
2.1.1 Regionalmanagement	
2.1.2 Arbeitsgruppen	
2.1.3 LAG-Mitglieder	
2.1.4 Öffentlichkeitsarbeit	
2.2 Tabellen „Projekte“	
2.2.1 bewilligte Projekte	
2.2.2 abgelehnte Projekte	

1 Verbaler Teil

1.1 Rückblick

1.1.1 Organisation und Struktur

Mitglieder:

Die LAG „Nordvorpommern“ bestand 2013 zunächst aus 55 Mitgliedern (siehe Anlage) mit einem 12-köpfigen Vorstand.

Nachdem nach Frau Bierholz auch Herr Krause aus beruflichen Gründen aus dem Vorstand ausgeschieden war, fand am 13.06.2013 eine Nachwahl statt. Neue Vorstandsmitglieder wurden Herr Fellmann und Herr Jennert.

Im Ergebnis der Evaluierung war 2013 u. A. festgestellt worden, dass eine Reihe Mitglieder nur sehr selten an den Sitzungen teilnehmen. Die LAG beauftragte deshalb das Regionalmanagement, diese LAG-Mitglieder anzuschreiben und zu befragen, ob eine weitere Mitarbeit noch erwünscht bzw. möglich ist. Im Ergebnis dieser Aktion haben 10 Mitglieder die LAG verlassen, so dass diese jetzt nur noch aus 45 Personen besteht.

Beschlussverfahren:

Das Beschlussverfahren der LAG ist mehrstufig. Zunächst werden alle eingehenden Förderanträge durch die Geschäftsstelle (= Regionalmanagement) nach einer Matrix vorbewertet. Danach berät der Vorstand über die eingereichten Vorhaben und erarbeitet eine Beschlussempfehlung für die LAG. Dabei haben die Einreicher die Möglichkeit, ihre Vorhaben zu präsentieren. Die endgültige Entscheidung über die Förderwürdigkeit eines Vorhabens trifft die LAG.

Bei besonderer Dringlichkeit kann der Vorstand auch für die LAG entscheiden. In diesen Fällen ersetzt die Vorstandsentscheidung das Votum der LAG. Dabei wird darauf geachtet, dass die Mindestanforderungen an ein Entscheidungsgremium eingehalten werden (mind. 10 Mitglieder, davon mind. 50 % Wiso-Partner).

LAG-Sitzungen:

2013 fanden insgesamt 3 LAG-Sitzungen (30.01.2013, 13.06.2013 und 19.09.2013) und 4 Vorstandssitzungen (10.01.2013, 23.05.2013, 29.08.2013, 21.11.2013) statt. Weiterhin wurde am 15. – 16. November 2013 ein öffentlicher LAG Workshop durchgeführt.

In dringenden Fällen können Beschlüsse sowohl im Vorstand als auch in der LAG im Umlaufverfahren herbeigeführt werden. Dabei gilt, dass jeder Umlauf die Frage nach dem Einverständnis mit diesem Verfahren enthalten muss. Wenn ein stimmberechtigtes Mitglied widerspricht, wird das Umlaufverfahren aufgehoben und das Vorhaben wird auf normalem Weg in Vorstand und LAG behandelt. 2013 wurde vom Umlaufverfahren kein Gebrauch gemacht.

Organisation des Managements:

Träger des Managements der LAG „Nordvorpommern“ ist der Landkreis Vorpommern-Rügen. Das LAG-Management wurde 2013 durch Herrn Benkert und Herrn Trebesch wahrgenommen.

1.1.2 Stand der Umsetzung der GLES

In folgenden Handlungsfeldern der GLES wurden insgesamt 61 Projekte entwickelt, davon 45 investive und 16 nicht investive (mehrere Projekte wurden 2 Handlungsfeldern zugeordnet):

Anzahl der Zuordnungen	Handlungsfeld lt. GLES
47	5.2.3.1 ... Ausbau und Qualifizierung des touristischen Angebots und seiner Vermarktung = Haupthandlungsfeld der GLES der LAG „Nordvorpommern“,
32	5.2.2.3 ... Erhaltung bzw. Wiederherstellung des kulturellen Erbes der Region
8	5.2.1.4 ... Schaffung von angepassten Angeboten für Kinder und Jugendliche
4	5.2.2.4 ... Erhaltung der natürlichen Vielfalt als besonderen Reichtum der Region
1	5.2.2.5 ... Erhaltung und Wiederherstellung der Grundversorgung mit Gütern und Dienstleistungen

Stand der Zielerreichung:

	Ausgangswert lt. GLES	Zielstellung lt. GLES für 2012	erreichter Stand
Bruttowertschöpfung im Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr	261 Mio. € (2005)	> 300 Mio. €	291 Mio. € (2009) ¹
Auslastung der angebotenen Betten (Jahresdurchschnitt)	38,4 % (2006)	> 40 %	30,3 % (2011) ^{2 3}
Erwerbstätige (in 1000 Personen)	37,0 (2005)	37,0	100,2 (2011) ⁴

Die in der vorstehenden Tabelle genannten Ausgangswerte wurden bei der Erstellung der GLES ausgewählt, um der Forderung nach überprüfbaren Zielsetzungen mit zugehörigen messbaren Wirkungsindikatoren gerecht zu werden. Im Nachhinein ist festzustellen, dass sich die zentralen statistischen Erfassungsprinzipien verändert haben, so dass nach mehreren Jahren kaum noch Vergleichsangaben verfügbar sind.

Leitprojekte der GLES – umgesetzt in 2013:

- Vorbereitungen für Informationszentrum Vorpommersche Boddenlandschaft

¹ noch keine aktuelleren Zahlen vorhanden

² Beginnend 2009 wurde die Erfassung der angebotenen Betten durch das Statistische Landesamt methodisch der Bundesstatistik angepasst. Dies hat u. A. zur Folge, dass die bisher hier nicht eingerechneten Campingplätze jetzt mit erfasst werden, indem ein Stellplatz vier angebotenen Betten gleichgesetzt wird. Dadurch stieg statistisch die Zahl der in NVP unter der Kategorie „Boardinghouses, Erholungs- und Ferienheime usw.“ angebotenen Betten von 2008 zu 2009 um 16.129 auf nunmehr 24.734. Die verfügbaren statistischen Werte sind somit mit den Ausgangs- und Zielwerten lt. GLES nicht mehr vergleichbar.

³ Angaben nur für Vorpommern-Rügen insgesamt verfügbar,

⁴ Angaben nur für Vorpommern-Rügen insgesamt verfügbar, die statistischen Werte sind somit mit den Ausgangs- und Zielwerten lt. GLES nicht mehr vergleichbar.

- Darüber hinaus wurden mehrere Vorhaben auf den Weg gebracht, die zwar nicht explizit als Leitprojekte in der GLES enthalten sind, aber zu ihrer Umsetzung in den einzelnen Handlungsfeldern beitragen (siehe Tabelle im Anhang).

1.1.3 Projekte zur Umsetzung der GLES

Im Berichtszeitraum wurden 11 neue Vorhaben durch die LAG bestätigt. Das zur Verfügung stehende Kontingent wird damit überschritten, so dass die aufgestellte Prioritätenliste eine „Nachrückerliste“ ist.

Insgesamt wurden / werden 61 Projekte zur Umsetzung der GLES durchgeführt. Gesamtkosten: 9,4 Mio. €, Fördermittel: 5,5 Mio. €.

Beispielprojekt 1: Entwicklung eines Besucherlenkungs- und Informationssystems auf App-Basis (Gemeinde Ostseebad Dierhagen)

Mit der App "Die Halbinsel" können Besucher Veranstaltungen, interessante Orte und Touren rund um Dierhagen, die Halbinsel sowie angrenzende Regionen mit eigenen Interessen kombinieren. Spontane Entscheidungen zu Einkaufsmöglichkeiten oder Freizeitaktivitäten werden voll umfänglich unterstützt. Die Informationen dafür können von den Anbietern direkt bereitgestellt werden. Alle Informationen werden visuell und informativ dargestellt, sogar mit Rücksichtnahme auf schlechte oder fehlende Internetverbindungen. Darüber hinaus sind die Inhalte barrierefrei und intuitiv abrufbar. Als digitale Unterstützung werden Tools zur einfachen Informationsaufnahme bereitgestellt.

Die mobile Applikation "Die Halbinsel" lässt Besucher die Region rund um Fischland/Darß/Zingst auf eine neue digitale Art erleben. Sie ist damit Vorreiter im mobilen Bereich und bietet einen hohen Mehrwert für Endkunden und Anbieter. Das Informationssystem ist erweiterbar und lässt sich auf andere Regionen übertragen.

Beispielprojekt 2: Errichtung eines überdachten Spielplatzes im Vogelpark Marlow
Ziel des Vorhabens ist es, den Vogelpark Marlow noch mehr zu einem Angebot für die Vor- und Nachsaison sowie für Nichtstrandwetter zu entwickeln. Für Kinder und Jugendliche sowie für Familien wird ein Angebot geschaffen, dass auch für kühle und feuchte Witterung geeignet ist. Mit dem Projekt wird das touristische Angebot im Küstenvorland verbessert.

Entstanden ist ein Spielschiff aus Holz mit regensicherem Oberdeck und Zwischendecks, in die eine Spiel- und Erfahrungslandschaft integriert ist. Das Spielschiff ist fertig gestellt und wird im Frühjahr 2014 eingeweiht.

negatives Beispielprojekt: Sanierung Schloss Parow

Die Sanierung des Schlosses Parow war mit 600 T€ Förderung bei 2,3 Mio. € Gesamtkosten das bisher umfangreichste Vorhabender LAG. Es endete damit, dass am 06.11.2013 der Zuwendungsbescheid widerrufen wurde. Ursächlich hierfür war vorrangig, dass sich der Finanzierungsplan des Investors nicht realisieren ließ (Verkauf der geplanten Wohnungen an Interessenten, denen die steuerlichen Absetzungsmöglichkeiten gemäß § 7i, Einkommenssteuergesetz nützlich gewesen wären).

Schlussfolgerungen für die weitere Umsetzung von Projekten:

- Die Erbringung der 20 %igen nationalen Kofinanzierung für die Projekte wird zunehmend schwieriger. Private Projekte werden durch die jetzige Regelung nahezu unmöglich gemacht.

- Die Menge der aktiven und initiativreichen Menschen in der Region ist sehr hoch. Es kommt darauf an, diese bei der Verwirklichung ihrer Ideen zu unterstützen. Neben der finanziellen Unterstützung ist die Vernetzung der Akteure einer der wichtigsten Effekte von Leader bzw. der Arbeit des Regionalmanagements.

1.1.4 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit der LAG „Nordvorpommern“ beinhaltete 2013 folgende Maßnahmen:

- Presseinformationen der Geschäftsstelle
Hierfür finden regelmäßige Abstimmungen mit der Pressesprecherin des Landkreises statt. Durch diese sowie über Interviews mit Redakteuren wird die Bevölkerung über die Aktivitäten der LAG informiert.
- Die Sitzungen der LAG sind öffentlich und werden in der Regel in der Presse angekündigt. Sitzungsprotokolle von LAG und Vorstand werden auf der Homepage veröffentlicht.
- Am 15. – 16. November 2013 führte die LAG einen öffentlichen Workshop in Nehringen durch. Zielstellungen waren u. A., die Strategie für die kommende Förderperiode zu diskutieren und Ideen für das erforderliche Regionale Entwicklungskonzept [REK] zu gewinnen. Am Workshop nahmen zahlreiche Vertreter der LAG und interessierte Mitbürger teil.
- Die Homepage www.leader-nvp.de wird vom Regionalmanagement direkt redaktionell betreut. Hier werden Informationen, Formulare und aktuelle Mitteilungen eingestellt. Besonderer Schwerpunkt soll die kontinuierliche Darstellung der Entwicklung aller Projekte werden.
- Presseinformationen der Projektträger
An nahezu allen Vorhaben der LAG nimmt die Presse regen Anteil. Projektträger werden interviewt oder geben selbst entsprechende Mitteilungen an die lokalen Blätter.
- Im September 2013 führte die LAG „Nordvorpommern“ wieder eine Busrundfahrt zu geförderten Projekten durch. Dieses Mal wurden sowohl Vorhaben der LAG „Nordvorpommern“ als auch Vorhaben der Nachbar-LAG „Rügen“ besichtigt. Die Busrundfahrt hatte eine sehr gute Resonanz. Es nahmen eine Vielzahl Bürger teil, die sonst keinen Kontakt zu Leader haben. Diesen konnte das Anliegen des Leader-Prinzips und die Arbeit der LAG nahe gebracht werden.
- Am 29.01.2013 wurde durch das Regionalmanagement ein Vortrag vor der Seniorenakademie 55plus Stralsund e.V. gehalten zum Thema „Vorstellung ausgewählter geförderter Projekte der EU im ländlichen Raum“. Den Zuhörern konnten die Politik der EU für die ländlichen Räume und das Leader-Prinzip vorgestellt werden. Weiterhin wurde eine Reihe der Projekte der LAG „Nordvorpommern“ dargestellt.
- Die LAG beteiligte sich auch 2013 am Leader-Kalender. Auf dem Septemberblatt konnten die Projekte Schulbauernhof, KranichKunstmuseum Hessenburg, Wegenetz SOS-Dorfgemeinschaft und Neue Mahnke-sche Mühle in Bild und Text vorgestellt werden.

Insgesamt wurden für Öffentlichkeitsarbeit der LAG „Nordvorpommern“ 2013 1.925,32 € ausgegeben (Miete, Bus, Kalender, Homepage). Alle Aufgaben wurden

durch das Regionalmanagement erledigt, externe Unterstützung wurde nicht in Anspruch genommen.

1.2 Ausblick

1.2.1 Schwerpunkte im folgenden Jahr

Auch für 2014 wird der lt. GLES als Haupthandlungsfeld ausgewiesene Komplex „Ausbau und Qualifizierung des touristischen Angebots und seiner Vermarktung“ im Mittelpunkt stehen.

Weiterer Schwerpunkt wird die Erarbeitung einer Strategie für die kommende Förderperiode.

Die öffentliche Busrundreise und der jährliche Workshop über zwei Tage haben sich als sehr öffentlichkeitswirksam und Netzwerk bildend erwiesen und sollen auch 2014 durchgeführt werden.

Wichtige Projekte für 2014 werden sein:

- Dachsanierung Schloss Parow
- Dachsanierung Schloss Divitz
- Fertigstellung des Konzeptes zum touristischen Wegenetz
- 1. BA Sanierung Papenhof Barth
- Fertigstellung des Info-Zentrums Barhöft
- Sanierung Freibad Franzburg und
- Bau des Mehrgenerationentreffs in Groß Mohrdorf

Erreichungsgrad der in der GLES beschriebenen Entwicklungsziele (siehe auch Pkt. 1.1.2): Es kann davon ausgegangen werden, dass die LAG die in der GLES gestellten Entwicklungsziele erreicht. Dies ist aber nur ungenügend belegbar, da sich in der Zwischenzeit zentrale statistische Erfassungsmethoden geändert haben. Die den Entwicklungszielen zu Grunde liegenden statistischen Daten werden nicht mehr oder in anderer Zusammensetzung dargestellt und können deshalb nicht mehr mit den Ausgangsdaten verglichen werden.

1.2.2 Voraussichtliche Veränderungen in Organisation und Struktur

Die Anzahl der Mitglieder der LAG wurde auf 45 reduziert (siehe Pkt. 1.1.1). Derzeit erfolgt das Management der LAG durch 2 Mitarbeiter. Einer davon wird ab April 2014 in den Ruhestand gehen. Das Regionalmanagement soll mit 1 Person bis zum Beginn der neuen Förderperiode weitergeführt und dann wieder auf 2 Personen aufgestockt werden. Änderungen der Gebietskulisse sind nicht vorgesehen.

1.3 Evaluierung der Arbeit der LAG

Durch das v.Thünen-Institut wurden sowohl Projektträger als auch die LAG selbst evaluiert. Die Ergebnisse wurden auf der Vorstandssitzung am 23.05.2013 sowie auf der LAG-Sitzung am 13.06.2013 ausgewertet. In der Diskussion wurden u. A. folgende Punkte herausgearbeitet:

- Die Mitarbeit in der LAG Nordvorpommern ist für 56,3 % der Befragten ehrenamtlich und nicht Bestandteil der Arbeitszeit. Dies ist ein Kompliment an alle ehrenamtlich Tätigen unserer LAG. Im Landesdurchschnitt sind nur 37,9 % ehrenamtlich in der LAG tätig.
- Die Bereitschaft der LAG-Mitglieder, sich auch zukünftig in einem LEADER-Prozess aktiv zu engagieren, ist mit der Benotung 1,46 sehr hoch (gegenüber 1,68 im Landesdurchschnitt).
- Hinsichtlich der Zufriedenheit mit dem Ablauf von Entscheidungsprozessen wurde im Durchschnitt nur die Note 2,17 erreicht. Der Landesdurchschnitt liegt hier bei 2,05. Bei der letzten LAG-Befragung im Jahr 2009 wurde in NVP diese Frage mit 2,46 bewertet.

Obwohl die Mitgliederzahl LAG „Nordvorpommern“ wesentlich über dem Landesdurchschnitt liegt, wurde die Größe der LAG von der überwiegenden Mehrheit der Befragten als „genau richtig“ eingeschätzt.

- Bei der Frage nach den Themenschwerpunkten für die nächste Förderperiode ergab sich folgende Rangfolge:
 1. Wirtschaft
 2. Tourismus (gleichrangig mit Wirtschaft)
 3. Maßnahmen im Zusammenhang mit dem demografischen Wandel
 4. Soziales
 5. Kunst, Kultur, Bildung (gleichrangig mit Soziales)
 6. kulturelles Erbe
 7. Ökologie und Umweltschutz
 8. Infrastruktur

Für die Evaluierung wurden keine gesonderten Mittel aufgewendet.

2 Tabellen

Die Angaben entsprechen den EXCEL-Tabellen zur Datenerfassung, die das Johann Heinrich von Thünen-Institut (vTI) für die Evaluierung von LEADER in Mecklenburg-Vorpommern benötigt. Die Tabellen sind dem LU ausschließlich in elektronischer Form zur Verfügung zu stellen.

Die nachfolgenden Inhaltsangaben stammen aus dem Erläuterungsblatt des vTI zu den Tabellen.

2.1 Tabellen „Regionalmanagement und LAG“

2.1.1 Regionalmanagement

- Arbeitskapazität, Personen, Internetauftritt

2.1.2 Arbeitsgruppen

- Beteiligte, Zugänglichkeit, Thema

2.1.3 LAG-Mitglieder

- Themen, Organisationen

2.1.4 Öffentlichkeitsarbeit

- Themen, Teilnehmerzahlen

2.2 Tabellen „Projekte“

2.2.1 bewilligte Projekte

- Unter „bewilligten Projekten“ sind solche zu verstehen, welche bereits von der LAG und den Bewilligungsbehörden genehmigt wurden.

2.2.2 abgelehnte Projekte

- Bei „abgelehnten Projekten“ sollen aus Vereinfachungsgründen nur Projekte berücksichtigt werden, die entweder von der LAG oder später von den Bewilligungsbehörden abgelehnt wurden, nicht aber Projekte die zwar in der lokalen Entwicklungsstrategie benannt wurden, aber z.B. aufgrund der begrenzten Ressourcen gar nicht erst als Antrag in die LAG getragen wurden.